



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit

Meusel, Johann Georg

Leipzig, 1799

XI. Zustand der Staatswissenschaften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50055)

nicht wohl möglich. In den ältern Zeiten fehlten alle Anlässe zu ihrer Kultur, besonders ein allgemeines Nationalinteresse; und wenn auch eine gewisse natürliche Ueberredungskunst bey ihnen Statt fand; so ist diese doch der Litterargeschichte gleichgültig. Unter dem Despotismus der Khaliphen konnte Beredsamkeit gar nicht gedeihen. Indessen kann man doch nicht behaupten, als wenn die Araber nach Muhamed diese Kunst ganz vernachlässigt hätten: vielmehr kultivirten sie ihre Khaliphen selbst, weil sie, auch als oberste Priester, zu gewissen Zeiten vor dem Volk auftraten und über Stücke aus dem Koran predigen mußten. Wir haben aber keine Proben von ihren Rednertalenten. Al Sokaki und al Hariri, wie auch der vorhin erwähnte Ali ben Ali Talep, werden als vorzügliche Redner gerühmt.

XI. Zustand der Staatswissenschaften.

I.

Das einzige, was hier in Ansehung der Politik angeführt zu werden verdient, sind die von dem griechischen Kaiser Basilius für seinen Sohn und Nachfolger Leo aufgesetzten, in 66 Hauptstücke abgefaßten Regeln der Regierungskunst, würdig eines grossen Fürsten und christlichen Philosophen. Ausgabe: *Liber regius de imperio pie et iuste administrando, Leoni Philosopho filio inscriptus, nova versione Latina et lectionibus variis adornatus a Justo a Drarsfeld. Goett. 1674. 12.* Auch in *Anf. Banduri Imperio orient. T. 1. p. 171 sqq.*

2.

Ueber Oekonomie wurde in frühern und spätern Zeiten sehr viel von den Griechen geschrieben: kaum aber

kennen wir diese Schriftsteller den Namen nach. Von einigen besitzen wir Auszüge in der Sammlung, die K. Konstantin der 7te zum Besten der Landleute vom Landwesen durch Cassianus Bassus aus Bithynien verfertigen lies, deren Grundlage eine Compilation von Vindonius Anatolius aus Berytus (im 3ten Jahrh.) war: womit jedoch mehr andere Schriftsteller, mit Beyfügung eigener Erfahrungen, verglichen wurden. Ausgabe: Γεωπονικά: Geoponicorum s. de re rustica libri XX. — Graece et Latine post P. Needhami curas ad MSS. fidem de novo recensiti et illustrati ab Jo. Nic. Niclas. Lips. 1781. 4 Tomi 8 mai.

Hierher kann auch gerechnet werden die Sammlung, die auf Befehl desselben Konstantins aus Schriften über die Vieharzneykunde gemacht wurde: Veterinariae medicinae l. 2, a Ruellio olim latinitate donati, nunc Graeca lingua primum in lucem editi. Basil. 1537. 4.

XII. Zustand der physikalischen Wissenschaften.

I.

An Physik war damahls gar nicht zu denken. Die Menschen brauchten nicht einmahl ihre Sinne, Beobachtungen und Erfahrungen anzustellen, um die nächsten Ursachen natürlicher Erscheinungen zu entdecken. Der herrschende Aberglaube unterdrückte allen Geist der Untersuchung. Man schrieb gleich jedes Phänomen übernatürlichen und unergründlichen Ursachen zu.

2.

Die Araber suchten das dem Muhamedischen Fatum angemessene System der Gelegenheits-Ursachen mit der